

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 41

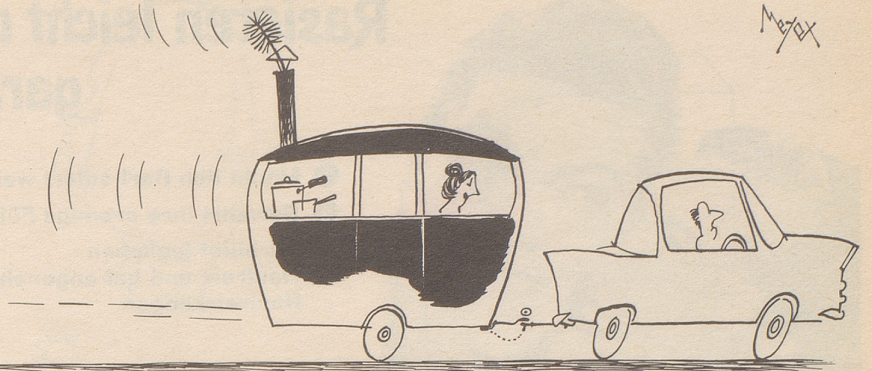
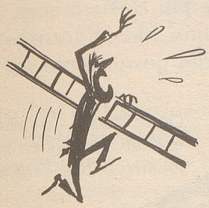
PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Mieterfreuden

Die Stadt heißt zwar nicht Seldwyla, sondern anders, und das Geschichtchen hat sich nicht zu Kellers Zeiten zugetragen, sondern heute, dafür ist es aber wirklich wahr.

Manche Mieter schimpfen über die Hausmeister, die kein Verputz, der von den Wänden fällt, und kein Dach, das leckt, interessiert, sondern einzig und allein der pünktliche Zins. Ja, wenn der Staat die Häuser besäße, da wäre alles viel, viel besser. Nun besitzt aber in der Stadt, die nicht Seldwyla heißt, der Staat Häuser, und zwar nicht wenige. Und um deren Verwaltung bemühen sich Beamte, auch nicht wenige.

Ein Mieter entdeckte, kaum eingezogen, daß die Badezimmertüre klemmte. Er meldete das. Ein Beamter kam. Da könne man nichts machen – im Winter klemmten Badezimmertüren eben immer, im Sommer werde es dann schon bessern. Seitdem sind drei Jahre vergangen, und die Badezimmertür klemmt Sommer wie Winter, je länger je mehr. Dafür rinnt jetzt auch der WC-Ablauf. Ziemlich sogar. Der Beamte, der das besichtigen kam, meinte, der Riß im Rohr versintere mit der Zeit von selber. Seit her rinnt's weiter, je länger je mehr. Immerhin: das Dach und der Verputz halten noch ... Boris

Was noch zu erfinden wäre ...



Ein sonnenverbrannter Anwalt, der den prächtigen Sommer des Jahrganges 1961 gegen die ewigen Wetter-Nörgeler verteidigt.

Sunnestichli



In jedem Glase **Asbach-Uralt** sind alle guten Geister des Weines

# Rasieren leicht und angenehmer garantiert mit Palmolive



- 1 Macht den Bart sofort weich
- 2 Bewahrt ihre cremige Fülle
- 3 Verhütet jeglichen Hautreiz und hat angenehme Nachwirkungen

Ob Sie eine schäumende Rasiercreme oder eine Rasiercreme ohne Pinsel vorziehen, Palmolive bietet Ihnen die gewünschte Art.

Ohne Pinsel - weicher und besser rasiert als je zuvor. Nur Fr. 2.25



Stark schäumend  
die meistverkaufte  
Rasiercreme der Welt  
Normaltube Fr. 1.60 Spartube Fr. 2.85

61 E 02

## GARANTIE

**Besser rasieren denn je oder Ihr Geld zurück!**

Wenn Sie nach 14 Tagen nicht davon überzeugt sind, dass Sie sich mit „PALMOLIVE“ besser rasieren denn je, so retournieren Sie uns die angebrauchte Tube und wir vergüten Ihnen sofort den vollen Kaufpreis.

COLGATE-PALMOLIVE AG., TALSTRASSE 65, ZÜRICH

*Hotel du Lac St. Moritz*

Renoviertes, gepflegtes Haus  
Treffpunkt der Feinschmecker  
Bar — Dancing  
Tel. (082) 335 71 Eröffnung 15. Dezember



Ihr Aperitif!  
Der Aperitif Ihrer Freunde!



# CAMPARI

# Anekdoten Cocktail

Der Earl of Harewood, Vetter der englischen Königin und einer der bedeutendsten englischen Musikfachverständigen, wurde kürzlich von der London Times über die Musikfestspiele des heurigen Sommers interviewt. Er gab sich sehr bescheiden und die Zeitung erinnerte daran, daß der Earl of Harewood während des letzten Krieges in deutsche Gefangenschaft geriet und seinen Namen, seinen militärischen Rang und seine Nummer angab. Nach Familienmitgliedern in England gefragt, sagte der Neffe des damaligen Königs: «Ich habe Verwandte in London. Sie wohnen in der Nähe der Victoria Station.»

Arthur Lourie, der Botschafter Israels am englischen Hof, der sein Land vorher schon in einigen anderen Hauptstädten und bei der UNO vertreten hat, sagte vor kurzem: «Ein Gesandter hört in dem Augenblick auf, ein Diplomat zu sein, wo er anfängt, etwas Wichtiges zu sagen.»

Ein britischer Botschafter pflegte seine Berichte prinzipiell in pessimistischem Tone zu halten. Als man Premierminister Lord Balfour ein besonders düsteres Elaborat des Diplomaten vorlegte, sagte der Regierungschef: «Das ist kein gewöhnlicher Botschafter. Das ist Seiner Majestät Hiobsbotschafter.»

Der Verleger Paul von Zsolnay war Gutsbesitzer, bevor er sich mit Literatur befaßte. Nach dem Geheimnis seines Erfolges als Verleger gefragt, sagte Zsolnay: «Ich habe mich mit Fachleuten umgeben, aber nicht immer auf sie gehört. Ich sagte ihnen: Ich weiß, meine Herren, daß Sie mehr von der Sache

## 1001 Nacht

Scheherazade, mit dem Tode bedroht, verlängerte ihr Leben dadurch, daß sie ihrem orientalischen Gebieter während mehr als tausend Nächten orientalische Märchen erzählte. Das Leben eines Orientteppichs aber ist durch keine Märchen zu verlängern, nur durch erstklassige Qualität, wie von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich offeriert!

verstehen als ich. Aber ich leite das Unternehmen und trage die volle Verantwortung dafür. Ich bestehe daher darauf, daß die Dinge so blöd gemacht werden, wie ich es wünsche.»

Professor Otto Hahn, Nobelpreisträger und Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, wurde von einem besorgten Zeitgenossen gefragt, ob die durch Atomspaltung freigewordene Kraft jemals gebändigt werden könne. «Das kann man nicht so ohne weiteres sagen», erwiderte Professor Hahn, «denn Sie wissen ja, vor langer Zeit wurde Adam gespalten und Eva entstand daraus, und mit dieser freigewordenen Kraft ist bis heute noch niemand fertig geworden!»

Als Ernest Hemingway den Nobelpreis für Literatur erhalten hatte, erklärte er Freunden: «Die Literaturpreise gehen nur selten an Leute, die sie wirklich verdienen. Außer-

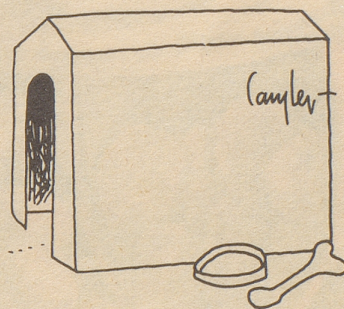
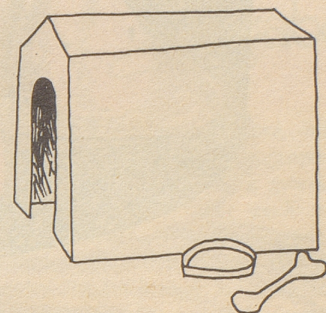
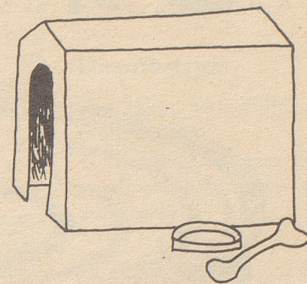
dem verteilt man sie an bereits erfolgreiche Schriftsteller, die sich Ruhm und Vermögen ausreichend erworben haben. Dabei muß ich immer an einen Mann denken, der einen Rettungsring nicht etwa einem Ertrinkenden zuwirft, sondern einem Meisterschwimmer, oder gar einem, der friedlich am Strand ein Sonnenbad nimmt!»

Der Chirurg Billroth war ein Freund von Johannes Brahms und war glücklich, wenn er ein Stündchen mit dem berühmten Musiker musizieren durfte. Sie spielten einmal eine Sonate für Cello und Klavier zusammen und kaum war der letzte

Ton verklungen, rief Billroth begeistert aus: «Lieber Brahms, Sie haben mit so hinreißendem Feuer gespielt, daß ich kaum mein Cello gehört habe!» Darauf Brahms: «Seien Sie froh!»

Der Filmregisseur Kurt Hoffmann hatte einem jungen Sternchen eine kleine Rolle gegeben und die Dame erschien zu den Aufnahmen in einem Kleid mit einem sehr gewagten Decolleté. «Ist es so richtig?» fragte sie. «Nicht ganz», meinte Hoffmann. «Ihr Gesicht braucht noch etwas Make-up und Ihr Ausschnitt noch etwas Make-  
zu.»

TR



HOTEL ROYAL

Beim Badischen  
Bahnhof  
Höchster Komfort  
zu mässigen Preisen  
Grosser Parkplatz

BASEL

## Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. - Machen Sie einen Versuch.

VALVISKA